



VORWORT

Der Geopfad und sein älterer Bruder Astropfad werden von vielen Wuppertalern und auch von auswärtigen Besuchern als wichtige Mosaiksteinchen eines umfangreichen kulturellen Lebens im Tal der Wupper gesehen. Dass Schülerinnen und Schüler sowie Kollegen des Gymnasiums Sedanstraße daran nicht ganz unbeteiligt sind, stimmt mich froh!



Die Spirale – das Erkennungszeichen des Geopfades

Engagierte Lehrer wie Hans Joachim Hybel – einer der Initiatoren des Geopfades – fördern bei Schülern schon früh das Interesse für die Erdgeschichte.

Wie der Astropfad beweist auch der Geopfad nachhaltig, dass es gelingen kann, naturwissenschaftliche sowie historisch-geografische Prozesse und Phänomene greifbar, sichtbar und nachvollziehbar zu machen.

„Geologie und Menschengeschichte am Wege“ oder ein mehr als 10 Kilometer mit erklärenden Tafeln versehener Weg, der „die lange Geschichte des Bodens unter unseren Füßen erzählt“, das ist der Geopfad. Mein besonderer Dank gilt allen, die die geologische Geschichte Wuppertals mit der Planung und Ausführung dieses Lehrpfades für uns alle aufbereitet haben und erlebbar werden ließen.

Rainer Felbeck, Schulleiter

KAMBIUM

ORDOVIZIUM

(Zeitleiste nicht maßstabsgerecht)

Kaum Leben auf dem Land

UV-Strahlen

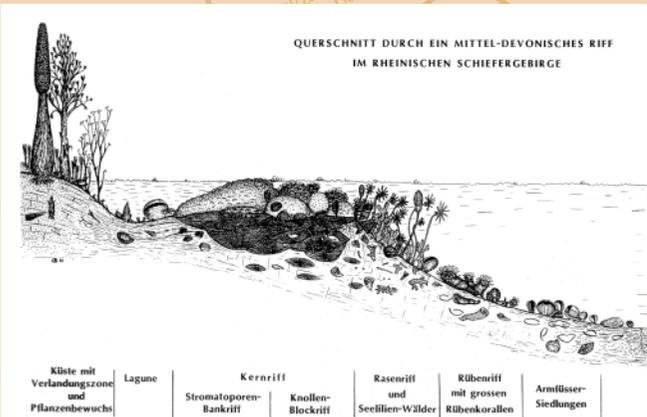
Erste Vielzeller im Meer

Erste Wirbeltiere (Panzerfische)

EINE WANDERUNG IN DIE ERDGESCHICHTE

FERTIG MACHEN ZUR ZEITREISE!

Wer den Geologie-Lehrpfad in Wuppertal-Barmen erwandert, lässt manchmal auf ein paar hundert Metern zehn Millionen Jahre hinter sich. Der Weg führt den Wanderer in eine Zeit, als diese Landschaft noch in einem flachen Meer südlich des Äquators lag. Tropische Korallenriffe waren einst dort zu finden, wo sich heute die Stadt erstreckt. So finden sich oft gleich am Wegesrand steinerne Zeugen, die vornehmlich aus der Devonzeit stammen, also vor etwa 350 Millionen Jahren entstanden sind. Zum Beispiel das Fossil Amphipora ramosa – wegen seines Aussehens auch „Nudelsalat“ genannt – war damals Teil eines Korallenriffs und ist heute Bestandteil einer Natursteinmauer am Geopfad.



Quelle: Prof. Dr. Carsten Brauckmann

GEOPFAD WUPPERTAL-BARMEN
DER WERNER-PAECKELMANN-WEG

GEFÖRDERT VON DER



NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR

vor 400-350 Mio. Jahren

vor 350-280 Mio. Jahren

Paläozoikum < > Mesozoikum (Erdmittelalter)

Mesozoikum < > Känozoikum (Erdneuzeit)

heute

SILUR

DEVON

KARBON

PERM

TRIAS

JURA

KREIDE

TERTIÄR

Älteste Gesteine im Bergischen Land

Wuppertal liegt im tropischen Meer.

Korallenriffe

Vulkanismus in Wuppertal

Variskisches Gebirge

Remscheider Sattel

Herzkamper Mulde

Frühe Reptilien

Kohlewälder

Weitere Auffaltung und Schiebung: Das Rheinische Schiefergebirge entsteht.

Unser Land ist Wüste.

Erste Vögel
Erste Säugetiere
Pangäa zerbricht.
Ginkgowälder
Saurier

Erste Blütenpflanzen
Die Saurier sterben aus.

Das Variskische Gebirge wird bis auf die Rumpfflächen abgetragen.
Erste Pferde
Braunkohle
Die Alpen entstehen.

Eiszeiten, Dolinen



Amphipora ramosa („Nudelsalat“)



Trilobit (Dreilappkrebs) positiv und negativ

bei Exkursionen in die Erdgeschichte ganz besonders viel Vergnügen bereiten und deshalb meist im Mittelpunkt des Interesses bei einer Wanderung stehen.

VOM HOBBYFORSCHER ZUM ERDZEIT-DETEKTIV

Gelegenheiten, fündig zu werden, gibt es entlang des Geopfades reichlich. Denn das Devon hat kräftige Spuren im Bergischen Land hinterlassen. So finden sich die weltweit besten Möglichkeiten zur Erforschung dieses Zeitalters im „Rheinischen Schiefergebirge“, zu dem auch das Bergische Land gehört.

Lückenlos können die verschiedenen Entwicklungsstufen des Zeitalters, das vor 400 Millionen Jahren begann, nachvollzogen werden. Das Gebirge hat zahlreiche pflanzliche und tierische Erdbewohner aus dieser Zeit konserviert.



Trilobit (Dreilappkrebs)

Guerichia (Posidonia) venusta, eine Muschel

Entomis (Cypridine) eine Ostracode, Muschelkrebs

Allerdings muss der Hobbygeologe manchmal schon ganz genau hinschauen, denn oft sind die Fossilien nicht mal einen Zentimeter groß – trotzdem aber nicht weniger interessant.



Amphipora ramosa



Brachiopode



Koralle



Eine versteinerte Koralle aus dem Mitteldevon

SPANNEND UND VERFÜHRERISCH

Wer sich verführen lässt, sich mit der Erdgeschichte zu beschäftigen, den wird dieses Thema so schnell nicht wieder loslassen. Auf Fensterbänken, Treppen und in Mauern aus Naturstein wird der aufmerksame Freizeitforscher dann mit geübtem Blick versteinerte Spuren von Lebewesen aus vergangenen Zeiten entdecken. Er wird den Boden, auf dem er steht, mit anderen Augen betrachten als zuvor – und das ist gut so. Es kann nicht schaden, ein wenig Achtung davor zu entwickeln, was die Natur bereits vor Jahrmillionen erschaffen hat. Der Geologie-Lehrpfad in Wuppertal-Barmen ist ein Beitrag, diesen Blick zu schärfen. Er soll das Interesse wecken, etwas genauer hinzuschauen, und er soll gleichzeitig erdgeschichtliche Zusammenhänge anschaulich erklären.



Dass man als Nachwuchs-Geologe im Nordpark dann auch auf Spuren von Vulkanismus stößt, braucht heute niemandem mehr Sorge zu bereiten – der letzte Ausbruch liegt über 300 Millionen Jahre zurück. Aus großen Tiefen quoll die Lava einst in das Devonmeer, das daraufhin zu sieden begann. Wer mit offenen Augen durch den Nordpark spaziert, findet Bruchstücke von mit Hohlräumen durchsetztem Lavagestein, das grün oder braun gefärbt ist.

WISSENSUCHE UND TROPHÄENJAGD

Etwas über den Boden unter den eigenen Füßen erfahren – der Lehrpfad soll dem Wanderer die zeitliche Einordnung des eigenen Lebens auf der Erde sichtbar und im wahrsten Sinne des Wortes begreifbar machen. Das Suchen und Sammeln von Fossilien und Gesteinen gehört dabei natürlich zu den Aktivitäten, die

DER WEG

Der Geopfad Wuppertal-Barmen, auch „Werner-Paeckelmann-Weg“ genannt, ist eine mehr als 10 Kilometer lange Route durch den Wuppertaler Stadtteil Barmen.

Geplant und umgesetzt wurde dieser Geologie-Lehrpfad von engagierten Lehrern und Schülern/-innen des Barmer Gymnasiums Sedanstraße. Mit Schautafeln versehen, leitet der Weg den Wanderer durch die geologische Geschichte Wuppertals und des Bergischen Landes.



Vom Gymnasium Sedanstraße ausgehend führt er über den Sedansberg zum Nordpark, von dort über aussichtsreiche Wege, vorbei an Fundstellen von Fossilien und geologisch interessanten Gesteinen, durch das Allekotten- und Schellenbeck-Tal zur Lahmburg und über die Beule, Mählersbeck und durch die Junkersbeck zur Silberkuhle, wo fossile Muscheln und Dreilappkrebse zu finden sind. Weiter geht es durch das Naturschutzgebiet Dolinen Hölken nach Möddinghofe, wo der „Werner-Paeckelmann-Weg“ Anschluss an den Wanderweg „Rund um Wuppertal“ findet.

In beiden Richtungen ist der Route leicht zu folgen, da die Wanderzeichen beidseitig angebracht sind. Gelegenheiten zu An- und Abfahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln gibt es im Streckenverlauf ebenso wie Gaststätten, die zum Verweilen einladen.

Übrigens: Zu Ehren des international bekannten und geachteten Paläontologen und Geologen Professor Dr. Werner Paeckelmann (1890 – 1953) wurde der Geologie-Lehrpfad Wuppertal-Barmen „Werner-Paeckelmann-Weg“ getauft.

ZEICHENERKLÄRUNG:

- GEOPFAD „Werner-Paeckelmann-Weg“
- Abzweig
- Informationstafel mit Nummer/Buchstabe
- Wanderweg „Rund um Wuppertal“
- Parkplatz am Wege
- Bushaltestelle der WSW am Wege
- S-Bahn Haltestelle
- Bahnhof der Deutschen Bahn AG
- Autobahn
- Bundesstraße



- 1** Als Wuppertal in den Tropen lag.
- 2** Meeresboden wird Gebirge.
- 3** Steinbruch Ebbefeld
- 4** Vulkanismus im Nordpark
- 5** Streichen und Fallen, Verwerfungen
- 6** Riescheider Spring, vom Devon ins Karbon
- 7** Nordpark
- 8** Devonischer Boden am Schlangenlitzenweg
- 9** Magma und Ziegelstein
- 10** Alte Bleicherwiesen im Allenkottental
- 11** Rohnberg/Beule
- 12** Geolog. Naturdenkmal Silberkuhle
- 13** Naturschutzgebiet Hölken
- 14** Bachschwinde bei Blumenroth

INFOTAFELN:



- A** Der Hohenstein
- B** Der Sedansberg
- C** Der Hühnersteinbruch bei Mählersbeck
- D** Eine Doline entsteht

PROJEKTPARTNER

DIESES PROJEKT WURDE UNTERSTÜTZT VON:



**Städtisches Gymnasium Sedanstraße
Wuppertal-Barmen**

**Förderverein des Gymnasiums Sedanstraße
„Unsere Alte Penne“, Wuppertal**

**Nordrhein-Westfalen-Stiftung
Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege**



Naturwissenschaftlicher Verein Wuppertal e.V.



**Sauerländischer Gebirgsverein e.V.
Ortsverein Wuppertal**



**Stadtverwaltung Wuppertal
Bezirksvertretung Wuppertal-Barmen**

**und vielen ungenannten Helfern, denen wir
herzlich für Ihre Mitarbeit danken.**

IMPRESSUM

Herausgeber:	Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege Rossstraße 133, 40476 Düsseldorf
Layout:	Ingo-Michael Edelmann, Wuppertal
Foto:	NRW-Stiftung, Renate Schmitz; Pixelquelle; Hans Joachim Hybel; Edelmann Design
Text:	Hans Joachim Hybel; cyrano Münster
Druck:	Meyer-Druck GmbH, Wuppertal
Stand:	Januar 2007



NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR